



Erste deutsch-österreichische Informationskompetenz-Tagung

Innsbruck, 16./17. Februar 2017

Diana M. Tangen und Wilfried Sühl-Strohmeinger

Die gemeinsam von VÖB, dbv und VDB (Gemeinsame Kommission Informationskompetenz) getragene Tagung fand in der Johann Franzens Universität Innsbruck und der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol Innsbruck statt. Die Aula der Universität bot einen ehrwürdigen wie zugleich stimmungsvollen Rahmen für die Veranstaltung.

Die Organisation vor Ort lag in den Händen von Susanne Halhammer und Monika Schneider-Jakob, unterstützt von Michaela Zemanek (Leiterin der Fachbereichsbibliothek Psychologie der Universität Wien) seitens der VÖB und Fabian Franke (Direktor der UB Bamberg) seitens der Gemeinsamen Kommission Informationskompetenz von VDB und dbv. Mit über 100 Teilnehmenden war die

Tagung ausgesprochen gut besucht, paritätisch aus beiden Ländern, aber auch mit Besuchern aus der Schweiz und Italien. Bei der Konzeption der Tagung stand der Austausch im Mittelpunkt, deshalb beinhaltete das Programm eher wenige Vorträge, stattdessen sechs Workshops und eine abschließende Unkonferenz, eine Veranstaltungsform, welche im Vorfeld auf festgelegte Strukturen verzichtet und sich erst durch die Selbstorganisation der Teilnehmenden entwickelt. Dafür wurden max. 12 Themen während des Tagungsverlaufes gesucht.

Herzlich begrüßt wurden die Tagungsteilnehmer(innen) durch den Vizerektor Ass.-Professor Mag. Dr. Meixner, der sich mit dem Informationsbegriff auseinandersetzte und für

eine offenere, über die gängige Sender-Empfänger-Zentrierung hinausgehende Definition plädierte. Information sei heute und für die Zukunft eher zirkulär, als Grundlage menschlicher Kommunikation zu verstehen, umfasse das Gestalten von Randbedingungen, die Auswirkungen auf die Informationsbeschaffung hätten. Den Kompetenzbegriff sieht er in Anlehnung an den Pädagogen Wolfgang Klafki analog dem Bildungsbegriff (deutschsprachiger Containerbegriff) kritisch, der eben auch die Konfliktkomponente einschließt. Ob der Kompetenzbegriff in diesem Sinne als Leitbegriff geeignet sei, müsse offen bleiben.

Ferner gab es kurze Grußworte von Frau Mag. Eva Ramminger, Direktorin der ULB Tirol Innsbruck, sowie

durch die Organisatorinnen vor Ort. Die Keynote hielt Prof. Christian Wolff (Universität Regensburg), der an der seit 2006 dort bestehenden Studieneinheit Informationskompetenz (als Nebenfach) beteiligt ist und auf dem Gebiet der Informationskompetenz (IK) informationswissenschaftlich forscht. Wolff gab einen Überblick über die verschiedenen hochschulpolitischen Empfehlungen zur Informationskompetenz (HRK, KII), formulierte einige Thesen (gesellschaftliche Relevanz, Ungleichzeitigkeiten, Forschungsthemen-Vermittlung und Messung von IK) und berichtete über eine Text-Mining-Analyse (distant reading) für den Korpus von Abstracts, der seit vier Jahren stattfindenden europäischen ECIL-Tagungen (European Conference on Information Literacy). Die am häufigsten benutzten Termini werden in Form einer statistischen Untersuchung automatisch ausgeworfen, deren Aussagekraft sich jedoch nicht ganz erschloss. Wolff beklagte, dass im deutschen Bibliothekswesen das Informationsverhalten der Zielgruppen von IK-Fördermaßnahmen zu wenig ins Visier genommen würde. Ferner werde die emotional-affektive Komponente des Umgangs mit Information nicht gesehen, so dass man mehr auf evidenzbasierte Informationskompetenz setzen müsste, wie es im angloamerikanischen Raum geschehe. Allerdings erscheint diese Kritik nur zum Teil berechtigt, denn mit dem Informationsverhalten junger Menschen befassen sich die Teaching Librarians im deutschsprachigen Raum durchaus. Das Kuhlthaus ISP-Modell (Information Search Process), das der emotional-affektiven Komponente bei der Informationssuche besonderes Augenmerk widmet, ist ebenfalls geläufig, spätestens, seit Benno Homann ihre Konzeption im Rahmen seines Dynamischen Modells der Informationskompetenz (2000) verbreitet hat. Gleichwohl bot die Keynote von Prof. Wolff wichtige Impulse und Anregungen für die künftige Forschung zur Informationskompetenz.

Danach folgten drei Vorträge: Stefan Dreisiebner (Univ. Graz) referierte über die Entwicklung und Evaluierung einer Plattform zur Vermittlung von Informationskompetenz (Projektförderung durch EU, Information Literacy Online). Projektbeteiligte sind die Universitäten in Graz, Hildesheim, Ljubljana, Zadar, ferner die City University of London und das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Graz. „Im Zuge des Projekts soll bis Sommer 2019 ein kostenloser Online-Kurs (MOOC) zur Entwicklung von Informationskompetenz mit Schwerpunkt auf Hochschulstudierende entwickelt werden, welcher in insgesamt sechs Sprachen zur Verfügung stehen wird. Eine automatisierte (Selbst-)Evaluierungen der Informationskompetenz sowie die Einbindung fachspezifischer Vertiefungen soll möglich sein.“ Quelle: <https://informationswissenschaft-wirtschaftsinformatik.uni-graz.at/de/forschen/forschungsprojekte/information-literacy-online/> Karin Melloni (PH Freiburg) hielt einen Vortrag zum Einsatz von Webinaren bei der IK-Vermittlung. Sie stellte mehrere Werkzeuge zur didaktischen Konzeption von Webinaren vor und berichtete aus Praxiserfahrungen im Einsatz von Webinaren durch Bibliotheken. Martin Wollschläger-Tigges präsentierte (im Namen des Projektteams der FH Bielefeld) einen didaktischen Werkzeugkasten für spezifische Lernsituationen in Veranstaltungen zur Förderung von Informationskompetenz. Anhand von zwei Beispielen wurde der Steckbrief von Tools und Szenarien vorgestellt. Sinn des Werkzeugkastens ist aktives Wissensmanagement, Reflexionsunterstützung und die Verbreitung erprobter Techniken. In der Diskussion zu diesem Vortrag gab es eine Anfrage der IK-Kommission zur kooperativen Nutzung, die Wollschläger-Tigges für einen späteren Zeitpunkt und nach Absprache mit dem Projektträger in Aussicht stellte. Sodann waren Workshops zu aktuel-

len Themen der IK-Vermittlung angeboten:

- Referenzrahmen Informationskompetenz (Andreas Klingenberg, HSB Detmold)
- Vermittlung von IK im Umgang mit Forschungsdaten (Kerstin Helbig, UB der Humboldt Universität zu Berlin)

Weitere Workshops gab es zu:

- Framework Information Literacy (Fabian Franke, UB Bamberg)
- Massive Open Online Course (MOOC) als geeignetes Kursformat zur Vermittlung von Informationskompetenz (Ute Bergner, Regina Hasiba, Michaela Linhardt, alle UB Graz)
- Kooperative Informationskompetenzvermittlung (Simone Kibler, UB Braunschweig)
- Bibliotheksdidaktisches Kolloquium (Wilfried Sühl-Strohmeier, Freiburg i. Br.)

Parallel zu den Workshops wurde eine Führung durch die ULB Tirol mit ihrem neuen Erweiterungsbau angeboten: Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol ULB ist als die drittgrößte Bibliothek Österreichs für die Informationsversorgung Studierender der Leopold Franzens Universität, der Medizinischen Universität und des Management Center Innsbruck sowie der Bürger des Landes Tirol zuständig. In der alten Hauptbibliothek befinden sich der historische Lesesaal und die wertvollen Sonder-sammlungen. Ein Großteil der über 3,5 Millionen Bände ist im Magazin, in einem 6-stöckigen, selbsttragenden Lipman-Regalsystem untergebracht. Im Sommer 2009 wurde der Neubau der Hauptbibliothek an einer sehr frequentierten Kreuzung Innsbrucks eröffnet. Der einstöckig durch Lichthöfe gegliederte Anbau schafft über seine Dachfläche einen neuen Zugang zur Universität. Der mit dem Altbau verbundene benutzungsorientierte Neubau bietet zusätzlich über 300 Einzelarbeitsplätze und einen umfangreichen Freihandbestand. Neben den Studierenden nutzen auch

zahlreiche Schulklassen das Literaturangebot der ULB. Erwähnenswert ist noch die Kunst, die im und am Neubau installiert wurde.

Der zweite Tagungstag begann mit einem Vortrag von Jens-Peter Gaul, Generalsekretär der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), der den Fokus seiner Ausführungen auf den digitalen Wandel richtete; nicht nur in Bezug auf Studierende und WissenschaftlerInnen, sondern auch mit Blick auf die Hochschulleitungen (Governance). Er bezog sich dabei auf die HRK-Handreichungen zu den Herausforderungen des Web 2.0 (2010) und die Entschließung vom November 2012 (Hochschulen im digitalen Zeitalter: Informationskompetenz neu begreifen – Prozesse anders steuern). Gaul definierte drei Herausforderungen für die Hochschulen: Einbringung digitaler Lehrangebote von Lehrenden, die curriculare Verankerung der Angebote, Unterstützung des Forschungsprozesses mit forschungsbezogener IK. Dies wiederum hat Auswirkungen auf Ausbildung (Data Librarian, Data Scientist, Data Analyst) und Personalentwicklung der Universitäten.

Im Anschluss startete die Unkonferenz, bei der die TeilnehmerInnen das gesamte Programm selbst gestalten konnten. Innerhalb von zwei Zeitblöcken wurden folgende Themen von den Teilnehmenden vorgeschlagen, im ersten Block:

- Weiterentwicklung des Referenzrahmens,
- Informationskompetenz 4.0, Fachspezifische IK für die Wirtschaftswissenschaften incl. MOOCs,
- Informationskompetenz und Schule mit LehrerInnen Aus- und Fortbildung,
- Förderung / Entwicklung / Vermittlung von IK: Was denn nun?,
- IK im Datenmanagement.

Themen im zweiten Block:

- D-A-CH (Südtirol) eigene IK-Schwellenkonzepte: Diskussion über Bedarf, Welche, Wie, Kontext,

- Die Standards zur IK sind tot – es leben die Schwellenkonzepte,
- IK und Bibliotheks-Rallye,
- Mehr Forschung in den Bibliotheken,
- Messung von Informationskompetenz,
- Personalbeschaffung für IK

Zu den verschiedenen Themen trafen sich die InteressentInnen, um selbstorganisiert ihre Erfahrungen oder Fragen einzubringen. Bei einigen dieser Sessions gab es ein kurzes Einführungsreferat, eventuell eine Moderation, die von der Person, die das Thema vorschlug, übernommen wurde. Bei anderen Sessions wurde direkt in die Diskussion eingestiegen. Die Möglichkeit der Unkonferenz mit aktiver Teilnehmerbeteiligung war für viele eine neue Organisationsform des kommunikativen Wissensaustauschs und der Vernetzung. Insgesamt wurde sie positiv bewertet.

Zum Abschluss der informations- und erlebnisreichen IK-Tagung in Innsbruck wurden ein Lunch Farewell sowie eine Stadtführung durch Innsbruck angeboten. Der Tagung kann eine ausgezeichnete Organisation, ein gutes Tagungsklima, anregende Vorträge sowie ein abwechslungsreiches Programm, mit starker Teilnehmerpartizipation bescheinigt werden. Eine Fortsetzung der Informationskompetenz-Tagung wäre wünschenswert, wo auch immer. ■

.....
Diana M. Tangen

KIT-Bibliothek
Karlsruher Institut für
Technologie (KIT)
Leitung Informationskompetenz
diana.tangen@kit.edu

Dr. Wilfried Sühl-Strohmenger

Freiburg i. Br.
Willy.Suehl-Strohmenger@web.de
.....

mauser

möbel die mitdenken – seit 1896

Mehr Komfort, Raumgewinn,
Übersicht und Sicherheit.



Bibliotheksregale für Freihandbereich und Magazin
 – stationär und verfahrbar – natürlich von mauser.

mauser einrichtungssysteme GmbH & Co. KG • Korbach • phone 05631 562-716
 www.mauser-moebel.de • Ein Unternehmen der VAUTH-SAGEL Gruppe